

Kyi Chu (= Glücksfluss, Lhasa River, Lhasa He)

von Dieter ORTLAM*
mit 1 Abb.

**In Memoriam des – beim Nepal-Erdbeben -- getöteten und weitblickenden
Hochgebirgsgeographen Prof. Dr. Matthias KUHLE (Göttingen, 1948-2015)**

**Erst-Publikation: 2007; Fassung: 06/2016 (Copyright beim Autor, alle Rechte
vorbehalten)**

Ist ein nördlicher Zulauf des Yarlung-**Tsangpo**, des Oberlaufes des Brahmaputra in Tibet, und entspringt in der Nyanchen Thanglha Range (= Transhimalaya S. HEDIN's) im Tibetischen Hochland (= Changtang). Seine Quelle wurde von dem Geowissenschaftler und Glaziologen Prof. Dr. Dieter ORTLAM (Bremen, Deutschland) am 14. August 1989 bei geophysikalisch-glaziologischen Untersuchungen im Rahmen der deutsch-chinesischen Glazial-Expedition 1989 unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias KUHLE (Göttingen) entdeckt (ORTLAM 1991).

Quelle: An einem stark zurück schmelzenden Gletschertor bei 5290m NN Höhe in der zentralen Nyanchen Thanglha Range, ~15km WSW des höchsten Gipfels, Nyanchen Thanglha (7.117m NN), ~30km N der Geothermalstadt Yanbajing, ~15km E Guring La (5.972m NN, N-S Pass); 90° 28'E, 30° 19'N.

Fluss-Länge: ~395km; bedeutende Zuflüsse sind von Norden der Dam Chu, von Osten der Miggi Chu (wahrscheinlich ein längerer Quellfluss) und von Westen der Tobing Chu.

Mündung: Südlich Qüxü in den Yarlung-**Tsangpo** in 3.590m NN Höhe unterhalb der Tsangpo-Brücke von Lhasa nach Gonggar (Flughafen).

Fluss-Lauf: stark gewundener Lauf entlang der Orte Lhünzub (4065m NN), Reting- und Tidrum-Gompa mit heißen Quellen (= DGH-Effek nach ORTLAM 1989), Maizhokunggar (3.750m NN), Dagze (3.690m NN), Lhasa (3.650m NN) und Qüxü (3.590m NN).

Gefälle: Von der Quelle bis zur Mündung 1.600m; 1:25 oder 4%, im Unterlauf ab Maizhokunggar jedoch nur noch 1% (mit subglazialer Übertiefung des Talbodens).

Einzugsgebiet: ~30.000km².

Glaziale Überprägung: Durch zahlreiche Belege (u. a. U-Täler, Gletschertopf-Felder und – Kaskaden im Granit (oberhalb Drepung Gompa) und jurassischem Kalkstein (z. B. auf dem Marpo-Ri und dem Tschagpo-Ri, Lhasa) weit über der Talsohle des Kyi Chu, von erratischen Blöcken z. B. jurassischem Kalk auf Granit 5km W Lhasa sowie Granit- + Gneis-Erratika auf jurassischem Kalkstein des Ganden-Peaks (~4.500m NN), von Roches moutonnées mit Gletscher-Kritzen bzw. -Spiegeln und Luv-/Lee-Moränen im Bereich Gonggar-Lhasa-Yanbajing-Ganden-Gompa) kann eine >2500m mächtige jungpleistozäne Inland-Eisdecke in den Tälern des Kyi Chu- und des Yarlung-**Tsangpo** abgeleitet werden. Auf dem höher gelegenen Changtang (~4.600m NN) betrug diese noch 1.500m, im Quellgebiet des Yangtse-Kiang, dem Dri Chu, lässt sich diese anhand der Kartierung von hellen Granit-Erratika auf

braunem Jura-Sandsteinen der Gipffluren zwischen 5.000 und 6.000m NN in der Tangula Range (Nord-Tibet) mit >1.000m ganz einfach feststellen (ORTLAM 1991). Eine genaue Altersdatierung dieser mächtigen Inland-Eisdecke von Tibet und dem Himalaya (bis auf 1.000m NN können in der Siwalik-Range bei Dharamsala/Himachal Pradesh Grund- und Endmoränen sowie riesige, glazial transportierte Erratika von mir 1996 kartiert werden) ist vorerst aber noch offen (wahrscheinlich eine der beiden letzten Kaltzeiten). Die endgültige Vereisungsgeschichte von Tibet und dem Himalaya-Karakorum-Pamir-Tianshan-Altai muss noch genauer erforscht und beschrieben werden. Prof. Dr. Matthias KUHLE brach frühzeitig eine Lanze, um sich von den wissenschaftlich eingefahrenen Thesen S. HEDIN's (= Changtang ohne Eisdecke wegen zu geringen, heutigen Niederschlägen) zu befreien. Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus und sollte möglichst umgehend zur Kenntnis genommen werden, da ansonsten der Alfred-Wegener-Effekt (ORTLAM 2012) nicht zu vermeiden ist.

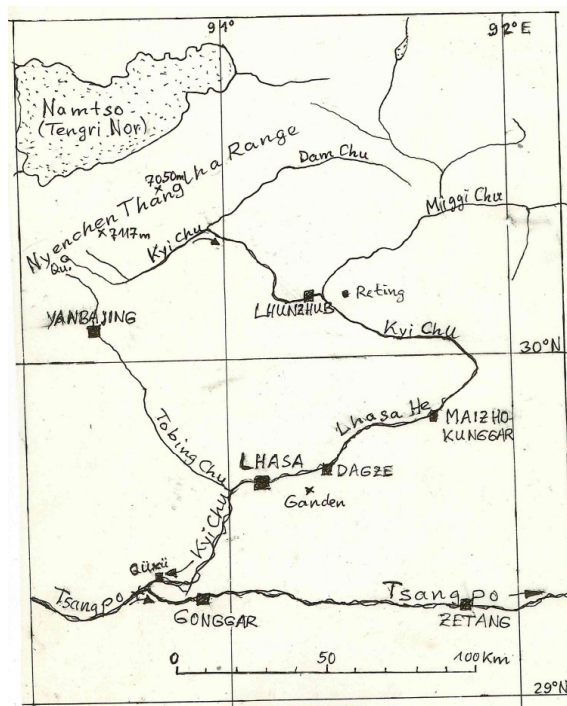


Abb.1: Einzugsgebiet des Kyi Chu (= Lhasa River) und Lage der Quelle (= Qu.) zwischen der Nyanchen Thangsha Range (= Transhimalaya S. HEDIN's, max. Höhe: 7117m NN) und dem Yarlung **Tsangpo** (= Brahmaputra) als dessen Vorfluter. Topographische Grundlage: Stanfords International Maps, Southern-Central Tibet, 1:1 Mio (1987).

Publikationen:

GOOGLE EARTH (2007): Topographische Karten

MILLEVILLE, R. von (1987): South Central Tibet Route Map 1:1Mio. – Edward Stanford Ltd., London.

ORTLAM, D. (1989): Geologie, Schwermetalle und Salzwasserfronten im Untergrund von Bremen und ihre Auswirkungen. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1989**,8:489-512, 11 Abb., 3 Tab., Stuttgart.

ORTLAM, D. (1991): Hammerschlag-seismische Untersuchungen in Hochgebirgen Nord-Tibets. – Z. Geomorphologie, N. F., **35**,4:385-399, 12 Abb., 1 Tab., Berlin/Stuttgart.

ORTLAM, D. (2012): Die Entwicklung der Eisverhältnisse an den Erdpolen und deren Konsequenzen zum Meeresspiegelanstieg. – Die unterschätzte Rolle von Schwarz-Immissionen, der Wolkenbildung und von Tsunamis. – 26 S., 11 Abb., Internet-Publikation unter www.dr-ortlam.de (mit laufenden Ergänzungen).

***Adresse des Autors und Copyright:** Prof. Dr. Dieter ORTLAM, P.O.B. 102701; D-28027 Bremen.